

Mein Auslandspraktikum in Finnland

von Jannis W., Schüler der 10. Klasse des Abtei-Gymnasiums Brauweiler bei Köln

Im Januar habe ich gemeinsam mit meinem Freund Henry ein zweiwöchiges Praktikum an der Technischen Universität in Lappeenranta in Finnland absolviert. Über private Kontakte hatten wir die E-Mail-Adresse der Person an dieser Universität erhalten, die für Kontakte zu Schulen zuständig ist, und haben uns bei ihr für unser Schülerpraktikum beworben.

Ich habe mich sehr gefreut, als die Zusagen für das Praktikum und für das Stipendium von der Elena Bleß-Stiftung kamen, da ich gerne neue Länder kennenlernen, und sich das Lernprogramm für das Praktikum mit Einblicken in viele technische Bereiche sehr spannend anhörte. So konnte ich zwei meiner Interessen miteinander verbinden und nebenbei meine Englischkenntnisse vertiefen.

Während des Praktikums habe ich viele verschiedene Bereiche der Universität kennengelernt. Ich war in Werkstätten mit 3D-Druckern und in mechanischen, elektrischen und chemischen Laboren. Außerdem habe ich neue Erfahrungen beim Programmieren gesammelt. Ich konnte schon vor dem Praktikum ganz gut programmieren, deshalb habe ich mich sehr gefreut, dass ich meine Kenntnisse anwenden und ausbauen konnte. Besonders gut gefallen hat mir, dass ich nicht nur zuschauen konnte, sondern selber Dinge ausprobieren durfte. Ich habe zum Beispiel 3D-Modelle am Computer erstellt, ein funktionierendes elektrisches Roulette-Spiel gelötet und mit Lasercuttern gearbeitet. Außerdem habe ich an einem Projekt teilgenommen, bei dem wir unter anderem ein kleines Windrad zusammengebaut und anschließend getestet haben, um zu sehen, wieviel Strom es erzeugt. Besonders schön fand ich zu sehen, dass alles auch wirklich funktioniert hat, woran ich vorher gearbeitet hatte.

Meine Mentor*innen an der Universität waren supernett, sehr offen und hilfsbereit. Sie haben sich Zeit genommen, mir Dinge zu erklären, und ich konnte jederzeit Fragen stellen. Ich hatte das Gefühl, zu dem Team der Wissenschaftler*innen und der Lehrenden zu gehören, auch wenn ich noch Schüler bin. Dadurch hat mir das Praktikum nicht nur Spaß gemacht, sondern mir auch gezeigt, wie bereichernd Team-Arbeit ist, und wie interessant technische und naturwissenschaftliche Berufe sein können.

Während meines Aufenthalts habe ich in einer Gastfamilie gelebt. Dort habe ich mich von Anfang an sehr wohl gefühlt, da die Familie auch einen Sohn in meinem Alter hat, mit dem ich mich gut verstanden habe. Er wird im März für sein Praktikum nach Deutschland kommen und bei mir wohnen. Zwischen uns ist eine echte Freundschaft entstanden, und ich freue mich schon, ihn bald wiederzusehen.

Neben den interessanten Praktikumstätigkeiten in der Universität gab es viele Aktivitäten, die den Aufenthalt in Finnland besonders gemacht haben, vor allem auch, weil es tiefster Winter mit viel Schnee und zum Teil extremen Minusgraden war. Mein Austauschpartner und ich waren mehrmals in der Sauna, was in Finnland ganz normal ist, und sind danach sogar in einem Loch im zugefrorenen See Eisbaden gegangen. Es war schön, dass wir viel draußen waren, da wir so den Schnee genießen konnten. Wir waren Ski Langlaufen, haben schöne Spaziergänge im Schnee gemacht und Schneeballschlachten veranstaltet. Das war immer lustig und etwas, das ich so noch nie erlebt hatte, da wir in Köln sehr selten Schnee haben.

Ein weiteres Highlight waren die gemeinsamen Ausflüge. Wir haben ein Eishockeyspiel besucht und sind für einen Tag nach Helsinki gefahren. Dort habe ich verschiedene Sehenswürdigkeiten wie zum Beispiel die russisch-orthodoxe Kirche besichtigt und eine große

Bibliothek mit besonderer Architektur angeschaut. Besonders die Kirche und der weiße Dom haben mir gut gefallen.

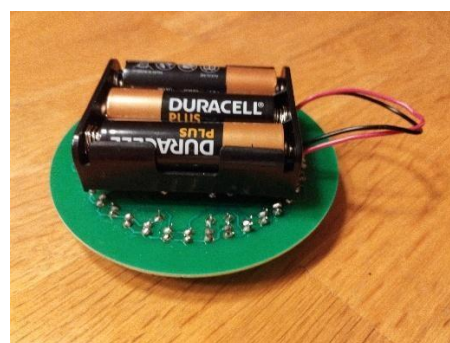
Im Rückblick waren der Auslandsaufenthalt und das Praktikum noch viel interessanter, als ich es mir zuvor vorgestellt hatte. Ich habe viel Neues gelernt, neue Leute kennengelernt und gemerkt, wie es ist, in einem anderen Land zu leben. Vor allem habe ich gelernt, selbstständiger zu sein und mich auf neue Dinge einzulassen. Für mich war dieses Praktikum eine ausgesprochen bereichernde Erfahrung, an die ich mich sehr lange erinnern werde.

Ich kann Jugendlichen, die Interesse an einem Praktikum im Ausland haben, nur empfehlen, diese Möglichkeit zu nutzen. Es ist eine ganz besondere Erfahrung, die Spaß macht und mir sehr geholfen hat, mich weiterzubilden und mich persönlich weiterzuentwickeln. Ich habe zudem meine Englischkenntnisse deutlich verbessert und sogar etwas Finnisch gelernt.

Vielen Dank für das Stipendium der Elena Bleß-Stiftung, dass mir diese unvergesslichen Erfahrungen ermöglicht wurde.



Mein Freund Henry und ich vor einer Schweißmaschine, mit der wir unter Anleitung auch gearbeitet haben.



Mein selbst gelötetes Roulette-Spiel